

Niederrohrdorf: Die Regionalpolizei Rohrdorferberg-Reusstal hat ihren Jahresbericht veröffentlicht

# Respekt gegenüber Polizeibeamten sinkt

Die Region Reusstal-Rohrdorferberg ist sehr sicher. Das geht aus dem Bericht der Repol Rohrdorferberg-Reusstal hervor. Sorge bereitet dem Polizeikorps der sinkende Respekt gegenüber ihrer Arbeit. Immer häufiger werden sie verbal angegriffen oder per Mail angeschrieben.

Ein Polizist muss bei einem Einsatz oft binnen Sekunden eine Entscheidung treffen. Nicht einfach in der heutigen Zeit. Nach einem Einsatz droht den Polizisten nicht selten eine Strafverfolgung. Oft sind sie verbalen Beleidigungen ausgesetzt. Was früher nicht vorstellbar war, ist heute weit verbreitet. «Der Respekt gegenüber der Polizeiarbeit lässt leider oft zu wünschen übrig», sagt Polizeichef Daniel Schreiber. Werden die Polizisten körperlich angegriffen oder bedroht, werden diese Personen konsequent angezeigt. «Respekt scheint in der heutigen Zeit für viele ein Fremdwort geworden zu sein.»

Wie weit darf man gehen? Die Vorfälle in der Bundesliga vom letzten Wochenende lassen grüssen. Angesagt wäre ein Rückbesinnen der Gesellschaft auf ein Miteinander mit Anstand und Respekt.

## Beschwerdestelle auf Homepage

Die Repol Rohrdorferberg-Reusstal setzt auf eine bürgernahe Polizeiarbeit. Mitteilungen und Beobachtungen werden ernst genommen. «Unsere Stärke ist die Nähe zu den Bürgern, dem Gewerbe und zu den Behörden», sagt Schreiber. Davon wird von der Bevölkerung auch Gebrauch gemacht. Über soziale Netzwerke und per Telefon kommen Hinweise oder Anliegen herein.

Zugenommen haben vor allem Beschwerden per E-Mail. Der administrative Aufwand hat deswegen in letzter Zeit stark zugenommen. «Wir haben auf unserer Homepage eine Beschwerdestelle eingerichtet», sagt Schreiber. «Dort kann man seine Anliegen anbringen und bekommt immer eine Antwort.»

## Weniger Kriminalität dank Präsenz

Der grosse Aufwand mit vermehrten Patrouillen im letzten Jahr trägt Früchte. Täglich patrouillierte die Re-



Das Polizeikorps der Repol sorgt für Sicherheit in der Bevölkerung und auf den Strassen.

Foto: zVg

pol in den zehn Vertragsgemeinden Bellikon, Fislisbach, Mägenwil, Melligen, Nieder- und Oberrohrdorf, Remetschwil, Stetten, Tägerig und Wohlenschwil. Dies auch ausserhalb der ordentlichen Büroöffnungszeiten wie am frühen Morgen, am Abend und am Wochenende.

Die Einsatzzentrale der Kantonspolizei Aargau bot die Repol für 830 Einsätze auf. Wegen häuslicher Gewalt musste sie 78 Mal (Vorjahr 79) ausrücken. Spitzenreiter ist Fislisbach mit 20 gefolgt von Melligen mit 19. Mehr Einsätze gab es wegen Tieren. 70 Mal (48) musste bei angefahrenen Wildtieren, wenn Hunde aufeinander losgehen oder wenn Hunde wildern, ausgerückt werden.

Die Repol setzt auf mehr Verkehrskontrollen. Insgesamt wurden in den Gemeinden 322 (237) Kontrollen durchgeführt. Bei 168 Messungen (100) kam das Lasermessgerät zum Einsatz. Verkehrskontrollen dienen nicht zur Schikane der Fahrzeuglenker, sondern zur Erhöhung der Verkehrssicherheit und Senkung von Lärm- und Schadstoffmissionen. «Lenker, die wissen, dass sie kontrolliert werden, fahren angepasst», sagt Daniel Schreiber. Zusätzliche Kontrollen führte die Repol auch aufgrund von Hinweisen und Reklamationen aus der Bevölkerung aus. «Oftmals glauben Anwohner, dass an ihrer Wohnstrasse viel zu schnell gefahren wird», sagt er. «Bei den Kontrollen erweisen sich diese subjektive

Empfindungen oftmals als falsch. Von Raserei in den Wohnquartieren in unserem Einsatzgebiet kann keine Rede sein.»

## Leistungsstarkes Team

In den letzten Jahren hat die Repol sechs Polizistinnen und Polizisten an der Interkantonalen Polizeischule Hitzkirch ausbilden lassen. Auch 2019 konnte ein Polizist seine Ausbildung erfolgreich abschliessen. Ab 1. Mai erreicht die Repol mit 15 Mitarbeitenden wieder den Vollbestand.

Ordnungsbussen wurden in den Gemeinden 1992 Mal (1764) ausgesprochen. Spitzenreiter mit 684 Bussen (392) waren fehlende Parkscheiben. An zweiter und dritter Stelle stehen das Überschreiten der Parkzeit und Parkieren ausserhalb des Parkfeldes. Auf Platz vier ist das Nichtbeachten des Verbots für Motorwagen. Sie verringerten sich markant von 167 auf 93 Bussen. Zugenommen haben Bussen wegen Nichttragens von Sicherheitsgurten von 48 im Vorjahr auf 75 in diesem Jahr.

## Verkehrsinstruktion in Schulen

Die Repol erteilt in den Vertragsgemeinden Verkehrsinstruktionen. Bei Kindergartenkindern und Erstklässlern nach der neuesten Kampagne «Ich kann das. Ich geh zu Fuss.» Die Kinder werden anhand eines Comics spielerisch auf den Schulweg vorbereitet. Der magnetische «Leuchtor-

den» (grosser Leuchtpad für die Kleidung) wird an alle Kinder «verliehen», wenn sie nach den Instruktionen den Schulweg alleine unter die Füsse nehmen. Die 4. Klässler werden zudem auf die Fahrradprüfung vorbereitet. Gut besucht waren die Anlässe «Ein Tag bei der Repol» des Ferienpasses der Gemeinde Fislisbach und des Familientreffs Niederrohrdorf. Die Repol bietet auch eine fachgerechte Entsorgung von Waffen an. Oft kommen solche bei einer Haushaltsauflösung zum Vorschein. Sie können kostenlos abgegeben werden.

## Fahrräder gestohlen oder entsorgt?

72 herrenlose Fahrräder sammelte die Repol ein. Ein Drittel war in unbrauchbarem Zustand. Obwohl sie gratis in den Entsorgungsstellen abgegeben werden können, werden immer noch Fahrräder illegal entsorgt. 59 Diebstahlmeldungen von Fahrrädern, davon 15 ohne Angabe der Rahmennummer, gingen bei der Repol ein. Lediglich fünf Fahrräder konnten an die Besitzer zurückgegeben werden. Solche, die aufgefunden, aber nicht zugeordnet werden können, werden nach abgelaufener Frist an eine wohltätige Organisation gespendet. 89 von 105 abgegebenen Gegenständen wie Schlüssel und Portemonnaies konnten den Eigentümern wieder ausgehändigt werden.

Debora Gattlen

## Remetschwil

### Steuerabschluss: Besser als erwartet

Der effektive Steuerertrag der Gemeinde Remetschwil liegt gut 12 Prozent über dem Budget. 966 716 Fr. wurden mehr eingenommen, als budgetiert. Höhere Mehrerträge waren bei den Einkommens- und Vermögenssteuern natürlicher Personen aus dem aktuellen sowie aus den Vorjahren zu verzeichnen. In den Vorjahren konnten für das Jahr 2019 Mehreinnahmen von 309 276 Fr. verzeichnet werden. Die Sollstellungen für das Rechnungsjahr liegen um 423 920 Fr. über den Erwartungen. Die Gewinn- und Kapitalsteuern der juristischen Personen liegen um 140 017 Fr. über dem Budget. Dass die Einkommens- und Vermögenssteuern höher waren, ist auf vereinzelte Einwohner mit erhöhtem Einkommen zurückzuführen. Auf zu spät bezahlten Steuern nahm die Gemeinde Verzugszinsen von 11 450 Franken ein. Der Steuerausstand beträgt per Ende 2019 total 351 000 Franken oder 4,9 Prozent der Sollstellungen. (gk)

## Stetten

### Vortrag stiess auf Interesse

Wirklich? Kann älter werden aufregend und anders sein? Ab wann ist man denn eigentlich «alt»? Das und vieles mehr wollten die über 40 Teilnehmerinnen und Teilnehmer genauer wissen. Die Referentin, Carmen Frei, verstand es, das eher trockene Thema um die Herausforderung «älter werden» auf eine charmante und sehr unterhaltsame Art, gespickt mit vielen Lachern, den 15 goldenen Regeln rund ums Altern und vielem mehr, allen Anwesenden näher zu bringen. Weitere Angebote unter frauenverein-stetten.ch. (zVg)

### Gottesdienst ohne Suppenessen

Der ökum. Gottesdienst am Suppentag beginnt am Sonntag, 8. März um 10.30 Uhr in der katholischen Kirche St. Vinzenz Stetten. Gestaltet wird der Gottesdienst vom kath. Pastoralassistent Josef Bürge sowie der ref. Pfarrerin Nadine Karnitz. Musikalische Umrahmung mit der Djembe Gruppe aus Stetten sowie dem Alphornbläser Werner Blaser.

Die ökumenische Kampagne in der vorösterlichen Fastenzeit steht unter dem Thema «Gemeinsam für eine Landwirtschaft, die unsere Zukunft sichert».

Seit bald 60 Jahren engagieren sich «Brot für alle» und «Fastenopfer» in ökumenischer Zusammenarbeit für eine gerechtere Welt. Unzählige Kampagnen und Projekte haben in dieser Zeit viel bewirkt. Und zugleich bleiben die Aufgaben und Herausforderungen gross und vielfältig. Die Jagd nach Frieden – sie geht weiter, damit Menschen in Zukunft eine gerechtere Welt für sich und die kommenden Generationen gestalten können.

Das anschliessende Suppenessen in der Mehrzweckhalle Egg findet infolge des Coronavirus nicht statt. (zVg)

## Melligen

### Mittagstisch im Restaurant Löwen

Der nächste Mittagstisch findet am Donnerstag, 12. März um 11.30 Uhr im Restaurant Löwen statt. Mal nicht selber kochen, Freundschaften pflegen, neue Bekanntschaften schliessen und sich dabei verwöhnen zu lassen ist das Motto des Mittagstisches. Neue Gäste ab 60 Jahren sind immer willkommen. An- und Abmeldungen bitte bis am Mittwochabend an Margrit Brändli, Tel. 056 491 34 67, Mobile 079 332 04 90 oder an Esther Bleiker, Tel. 056 491 38 94, Mobile 079 325 54 21. Wer einen Fahrdienst benötigt, meldet sich bitte rechtzeitig.

HEIZÖLPREISE		
Tankwagenlieferungen per 100 l		
	20. Febr.	5. März
1500 – 2199 l	95.20	89.00
2200 – 2999 l	90.10	83.90
3000 – 4499 l	87.20	81.00
4500 – 5999 l	85.50	79.30
6000 – 8999 l	84.40	78.20

Alle Preise inklusive Mehrwertsteuer  
Herausgeber: SWISSOIL AARGAU

Anzeige

**HEIZÖL**  
Argovia Brennstoffe  
Birmenstorferstrasse 2, 5507 Melligen  
Tel. 056 481 84 84, Fax 056 481 84 85  
info@argovia-brennstoffe.ch

## Lesermeinungen

### Für mich unverständlich

Zum Leserbrief «Gesamtschweizerisch recherchieren», «Reussbote» vom Dienstag, 5. März. Es ist für mich unverständlich, dass ausgerechnet ein Arzt aus Fislisbach diesen Leserbrief verfasst. Denn ihm ist der Tod einer Frau auf der Strasse von Fislisbach wohl nicht mehr in Erinnerung. Sie starb, weil das Krankenauto von Baden in eine andere Ortschaft gefahren ist und so sehr viel Zeit verloren ging. Zudem bemängelt er, dass der Lieferant dieser Defibrillatoren nur das Geschäft im Sinn hat und hier einmal gesamtschweizerisch recherchiert werden soll. Dabei ist diese Praxis doch schon seit Jahren mit den Medikamenten bei den Ärzten und Apotheken gang und gäbe. Denn woher kämen denn sonst die vielen Pharmazievertreter die ja alle nur unsere Gesundheit im Sinne haben. Dass diese Methoden neben anderen Branchen beispielsweise auch im Feuerwehrwesen schon längst verbreitet sind, muss ja nicht extra erwähnt werden. Hubert Jandl, Oberrohrdorf

## Rohrdorferberg: Benefizkonzert der Geschwister Friedrich

### Musik für Amuluche-Fonds

Im Frühling 2016 spielte der damals zehnjährige Ganvai Friedrich sein erstes abendfüllendes Solokonzert und spendete den Erlös vollumfänglich dem «Amuluche-Fonds». Dieser Solidaritätsverein besteht seit 2010; er ist an Ganvais Wohnort Niederrohrdorf verankert und unterstützt auf direktem Weg Schul- und Ausbildungsprojekte in Nigeria, wo der ehemalige Rohrdorfer Priester Amuluche Nnamani tätig ist. In der Folge entwickelte sich eine schöne Tradition, dass Ganvai jeden Frühling alleine oder mit anderen jungen Musikerinnen und Musikern zusammen ein Benefizkonzert spielte. Wie in den beiden vergangenen Jahren werden auch dieses Jahr die beiden Schwestern Salvea (Flöte) und Remea (Bratsche) dabei sein und ein abwechslungsreiches Programm der klassischen Instrumentalmusik vorstellen: etwa eine barocke Trompetensonate von Tomaso Albinoni, das klassische Bratschenkonzert von Franz Anton Hoffmeister oder verschiedene romantische Charakterstücke für Flöte, Trompete oder Brat-



Die Geschwister Friedrich v. l. n. r.: Remea (Viola), Ganvai (Trompete) und Salvea (Flöte) laden zum Benefizkonzert. Foto: zVg

sche. Am Flügel beziehungsweise an der Orgel werden die drei von Kristine Sutidze und Verena Friedrich begleitet. Das fünfte Benefiz-Konzert «Amuluche» findet in der reformierten Kirche Rohrdorf (Gwiggweg, Oberrohrdorf) am Sonntag, 8. März um 17 Uhr statt. Reinerlös der Kollekte zugunsten des Solidaritätsfonds «Amuluche», welcher im Anschluss an das Konzert einen Apéro offeriert. (zVg)